BdV Pressemitteilung 05.12.2016

Bund der Versicherten weist Vorwurf des Rufmords von sich

Kleinlein fordert Professor Dr. Weinmann zur Sachlichkeit und Toleranz auf

Henstedt-Ulzburg - Aus dem Institut für Finanzwirtschaft der Hochschule Ludwigshafen kritisierte letzte Woche Professor Dr. Hermann Weinmann den Bund der Versicherten e. V. (BdV), die Aufsichtsbehörde Bafin und die Versicherungswirtschaft. Hintergrund ist die Behauptung des BdV, dass es sich bei Altersvorsorgeangeboten der Lebensversicherungswirtschaft um „legalen Betrug“ handeln würde. Ohne die fachliche Begründung für die Aussage zu diskutieren, beklagt Weinmann, dass mit dieser Aussage ein „wirtschaftlicher Rufmord“ erfolge, dem von staatlichen Stellen durch übermäßige Toleranz Vorschub geleistet würde.

Axel Kleinlein, Vorstandssprecher des BdV hält entgegen: „Die Lebensversicherer haben sich den Vorwurf des legalen Betrugs selbst zuzuschreiben, da sie den Kunden erst eine faire Überschussbeteiligung versprechen, diese den Versicherten aber mit staatlicher Unterstützung vorenthalten.“ Zudem stellt Kleinlein gegen die Vermutungen Herrn Weinmanns klar: „Der Bund der Versicherten erhält keine staatlichen Gelder, ist vollkommen unabhängig und nur dem Verbraucherschutz verpflichtet“. Gegen Kleinlein persönlich hege Weinmann die Hoffnung auf einen „harten Weg“. Kleinlein lädt im Gegenzug den Professor zu einem sachlichen Diskurs ein und hofft, dass Weinmann zukünftig Toleranz als positiven Wert begreift.

Professor Dr. Hermann Weinmann feuert mit seiner Kritik den seit Jahrzehnten schwelenden Streit um den „legalen Betrug“ bei Lebensversicherungen wieder an. Kleinlein verteidigt: „In den Augen der Versicherten ist es Betrug, wenn erst vorgegaukelt wird, sie würden eine faire Überschussbeteiligung erhalten, um dann aber mit einer zusammengekürzten Überschussbeteiligung abgespeist zu werden“. Argumentative Unterstützung erhält Kleinlein ausgerechnet von Weinmann selbst, der schon 2011 in der FAZ beklagte, dass Versicherte gegenüber Aktionären einseitig belastet und nicht fair behandelt würden. „Fachlich kann Weinmann unsere Begründung des legalen Betrugs offensichtlich nachvollziehen“, fasst Kleinlein zusammen.

Weinmann, der an einer staatlichen Hochschule angestellt ist, befürchtet in seiner Pressemitteilung zudem, dass es „staatliche Unterstützer“ des BdV gäbe, die sich der „Beihilfe“ schuldig machen würden. Hierzu erklärt Kleinlein: „Über Wikipedia, dem Besuchen der Webpage des BdV oder einem Anruf beim BdV kann jeder leicht recherchieren, dass der BdV keinerlei staatliche Unterstützung erhält“.

Die Ausführungen Professor Dr. Weinmanns sind nach Ansicht Kleinleins mehr politischer und emotionaler als fachlicher Natur. Daher erklärt Kleinlein: „Ich lade Herrn Weinmann zu einem offenen und ehrlichen Fachdiskurs ein.“ Die Ausführungen Weinmanns richten sich jedoch auch persönlich gegen Kleinlein, der zur Vorsicht mahnt: „Ich sorge mich um unsere Diskussionskultur, wenn jemand Toleranz als Zeichen der Feigheit ansieht, Gutmütigkeit in die Nähe der Liederlichkeit rückt und bevorzugt mit Härte statt mit Liebenswürdigkeit einem Andersdenkenden begegnen will.“ Er zieht jedoch Hoffnung daraus, dass die Hochschule Ludwigshafen diese Positionen Weinmanns anscheinend nicht unterstützt. Nach Ansicht des Präsidenten der Hochschule, Prof Dr. Peter Mudra „sollte man jedem Menschen mit Offenheit, Toleranz und Respekt begegnen“.

Zur Pressemitteilung Herrn Weinmanns geht es hier.

Der Bund der Versicherten e. V. (BdV) wurde 1982 gegründet und ist mit rund 45.000 Mitgliedern die einzige Organisation in Deutschland und Europa, die sich ausschließlich und unabhängig für die Rechte der Versicherten einsetzt. Somit ist er ein wichtiges politisches Gegengewicht zur Versicherungslobby. Mit Musterprozessen gegen Versicherer setzt der BdV die Rechte der Verbraucher*innen durch. Bundesministerien und Bundestag

schätzen den Rat des BdV. Er ist präsent in Fernsehen, Radio, Print- und Online-Medien. Seine Mitglieder berät der BdV individuell und umfassend in allen Fragen rund um private Versicherungen. Cleverer Versicherungsschutz steht den BdV-Mitgliedern durch exklusive Gruppenverträge u. a. im Bereich der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Bund der Versicherten e. V.
Tel. +49 40 - 357 37 30 97
presse@bundderversicherten.de
www.bundderversicherten.de

BDV-PRESSESERVICE

V.i.s.d.P.: Stephen Rehmke, Bianca Boss
Diese E-Mail ist kein allgemeiner Newsletter. Sie ist eine Pressemitteilung für Journalist*innen. Sollte sich Ihre E-Mail-Adresse geändert haben, ein anderer Redakteur / eine andere Redakteurin zuständig sein, oder möchten Sie aus dem Verteiler entfernt werden, dann senden Sie uns bitte einfach eine E-Mail an: presse@bundderversicherten.de.

Folgen Sie auch unserem BdV-Blog

Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien

IMPRESSUM
Bund der Versicherten e. V.
Postfach 57 02 61
22771 Hamburg
Tel. +49 40 - 357 37 30 0
Fax +49 40 - 357 37 30 99
info@bundderversicherten.de
www.bundderversicherten.de

Ust-Idnr.: DE 118713096
Vereinssitz: Hamburg
Amtsgericht Hamburg, VR 23888
Vorstand: Stephen Rehmke, Bianca Boss